

## Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr
Sitzung:	7. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung (ST/2010/007)
Sitzungsdatum:	Dienstag, 30.11.2010
Sitzungsort:	Ratssaal des Rathauses, 1. Etage, Zimmer 115
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr	Ende der Sitzung: 21:20 Uhr

## Anwesend:

### **CDU**

Gerwing, Hermann Josef  
Kreuziger, Petra  
Lefert, Heinrich  
Plate, Alfons  
Pomberg, Winfried  
Schmeing, Aloys  
Terbrack, Karl Heinz  
Vorkamp, Thomas  
Woltering, Reinhold

Vertretung für Herrn Rudolf Enning-Harmann  
Vertretung für Herrn Peter Mensing

Vertretung für Herrn Herbert Wigbels

### **SPD**

Dönnebrink, Andreas  
Herickhoff, Hermann Josef  
Niestegge, Ludwig

Vertretung für Herrn Reinhard Haveresch

### **UWG**

Dües, Hermann  
Kersting, Hubert  
Ruwe, Felix

Vertretung für Herrn Thomas Terhaar  
ab TOP 2  
Vertretung für Herrn Dieter Homann

### **FDP**

Horst, Reinhard  
Klein, Wolfgang

### **WGW**

Haveloh, Hermann Josef

### **Schriftführer**

Reinermann, Klaus

## es fehlen entschuldigt:

### **CDU**

Enning-Harmann, Rudolf  
Mensing, Peter  
Wigbels, Herbert

### **SPD**

Haveresch, Reinhard

### **UWG**

Homann, Dieter  
Terhaar, Thomas

### **Bündnis 90/Die Grünen**

Feldhaus, Matthias

### Verwaltung

Bürgermeister Büter, Felix  
Erster Beigeordneter Althoff, Hans-Georg  
Technischer Beigeordneter Tacke, Michael  
Fachbereichsleiter Bömer, Richard  
Fachbereichsleiter Fleige, Walter  
Fachbereichsleiter Witte, Theo  
Energieberater Hilgemann, Stefan

### Gast

Breuker, Raimund, Geschäftsführer Regionalverkehr Münsterland

### Tagesordnung:

#### **A. Öffentliche Sitzung**

- 1 Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr der Stadt Ahaus am 04.11.2010.
- 2 Umsetzung der europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie  
Hochwasserrisikobewertung für die Ahauser Aa und für den Ölbach
- 3 Neue Ansätze in der Stadtentwicklungsplanung für den Bereich Wohnen;  
Gemeinsamer Antrag von FDP- und CDU Fraktion vom 27. September 2010
- 4 Bericht zur Teilnahme des FB Immobilienwirtschaft der Stadt Ahaus am KGST Vergleichsring Gebäudewirtschaft Rheinland
- 5 Gestaltung von Kreisverkehrsplätzen

6 Neubau der Polizeihauptwache Ahaus - Vorstellung der Planung - Berichterstattung in der Sitzung

Ausschussvorsitzender Vorkamp begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Zuhörer und Herrn Grothues von der Münsterland Zeitung.

Danach wird die Tagesordnung wie folgt abgewickelt.

---

## A. Öffentliche Sitzung

---

### 1 Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr der Stadt Ahaus am 04.11.2010.

---

Die Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr vom 04.11.2010 wird einstimmig anerkannt.

### 2 Umsetzung der europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie Hochwasserrisikobewertung für die Ahauser Aa und für den Ölbach V/2010/0256

---

Fachbereichsleiter Bömer erläutert den zugrunde liegenden Sachverhalt ausführlich. Stellvertretendes Ausschussmitglied Ruwe ist der Ansicht, die Überschwemmungsbereiche vor Ahaus seien zu gering bemessen. Der Bereich Südstraße/Ikemannstraße sei besonders betroffen gewesen und auch künftig stark gefährdet.

Bürgermeister Büter legt den Unterschied zwischen Überflutung aufgrund sehr starken Regens und den festgesetzten Überschwemmungsgebieten dar und verweist darauf, dass die Stadt keine rechtliche Handhabe hat, die Überschwemmungsgebiete andersartig festzusetzen.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Ruwe ist der Ansicht, die beiden Uferseiten der Aa seien gleich hoch und er fragt nach, ob die Bauherren in den Bereichen Südstraße und Ikemannstraße ausreichend über die Problematik informiert worden seien.

Technischer Beigeordneter Tacke weist darauf hin, dass der zugrunde liegende Bebauungsplan entsprechende informelle Angaben enthalte. Eine Lösung des hier gegebenen Problems könne nicht auf Ortsebene erreicht werden. Es müssten großflächige Überschwemmungsgebiete festgelegt werden. Dies beinhalte auch eigentumsrechtliche Fragen und es sei ein nationales bzw. internationales Hochwassermanagement erforderlich.

Bürgermeister Büter weist darauf hin, dass die Problematik bei der seinerzeitigen Diskussion über die Baugebiete auch hierüber erfolgt sei.

Fachbereichsleiter Bömer legt dar, dass die Flächen für Überschwemmungsgebiete einem Höhenmodell mit einer Genauigkeit von 10 bis 20 cm entnommen seien. Auf dieser Grundlage sei errechnet worden, wie sich das Wasser ausbreite. Auch seien unterschiedliche Uferhöhen gegeben.

Ausschussmitglied Kersting verweist auf die Aufklärungspflicht gegenüber künftigen Bauherren, weil ansonsten entsprechende Haftungsrisiken gegeben sein könnten.

Bürgermeister Büter ist der Ansicht, dass die Ereignisse vom August dieses Jahres bewertet und die Auswirkungen in die entsprechenden Pläne einzuarbeiten sind.

Ausschussmitglied Gerwing unterstreicht, dass das Augst-Hochwasser mit den festgesetzten Überschwemmungsgebieten nichts zu tun habe.

Technischer Beigeordneter Tacke legt dar, dass man für derartige Sonderereignisse keine Vorsorge treffen könne. Ggf. seien Absenkungsbereiche in den Baugebieten anzulegen.

Fachbereichsleiter Bömer erläutert, dass es sich auch um Dimensionsfragen handele. Die Kanäle seien grundsätzlich so ausgelegt, dass sie „regelmäßig“ überlastet würden. Stellvertretendes Ausschussmitglied Ruwe fragt nach, ob Bürger Probleme mit ihrer Elementarversicherung bekommen hätten und ob während des Auguthochwassers Pumpstationen abgeschaltet worden seien.

Fachbereichsleiter Bömer erläutert, dass in Ahaus das Trennsystem gelte. Soweit die Vorfluter gefüllt seien, entstehen entsprechender Rückstau. Das Zentralklärwerk sei voll gelaufen gewesen und die Pumpen haben durchgehend gelaufen. Darüber hinaus seien das Technische Hilfswerk und die Feuerwehr mit Pumpen im Einsatz gewesen.

Bürgermeister Büter weist darauf hin, dass das Zentralklärwerk auch Wasser aus den Ortsteilen aufnimmt. Teils sei wegen entsprechender Überlastung durch zusätzliche Pumpen des THW eine Umleitung der Wasserströme erfolgt.

Technischer Beigeordneter Tacke verweist auf den privatrechtlichen Charakter der Elementarschädenversicherungen. Ihm seien Ausschlüsse allerdings nicht bekannt geworden.

Ausschussmitglied Terbrack fragt ob im Bereich des Ölbachs Pumpen abgeschaltet worden seien. Zudem schlägt er eine Ausweitung der Überschwemmungsbereiche vor der Ortslage vor.

Fachbereichsleiter Bömer legt dar, dass das THW im Einsatz gewesen sei und das Wassermassen in den Ölbach abgeleitet worden seien. Im Bereich der Solmsstraße seien ebenfalls zusätzliche Pumpen eingesetzt worden. Wichtig sei, entsprechende Speichervolumina zu bekommen.

Ausschussmitglied Gerwing rät an, die Bewertungsergebnisse abzuwarten, um dann ggf. das Erforderliche zu veranlassen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung den Ausschuss über die Ergebnisse der Berechnungen zur Erstellung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten zu informieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

## **3 Neue Ansätze in der Stadtentwicklungsplanung für den Bereich Wohnen; Gemeinsamer Antrag von FDP- und CDU Fraktion vom 27. September 2010**

V/2010/0225/1

Technischer Beigeordneter Tacke und Fachbereichsleiter Fleige erläutern den zugrunde liegenden Sachverhalt.

Ausschussmitglied Kersting ist der Ansicht, dass die Innenentwicklung zu bevorzugen sei. In diesem Zusammenhang dürfe die Dorfkernentwicklung nicht vernachlässigt werden.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Ruwe ist der Ansicht, dass ggf. auch die Straßen- und Gehwegstruktur einer deutlichen Aufbesserung bedarf. Beispielhaft nennt er hierzu den Bereich der Annenstraße.

Technischer Beigeordneter Tacke bestätigt, dass die Wohnumfeldverbesserung ein wichtiges Detail sei. Deshalb sei ein ganzheitliches Konzept – auch für die Dorfkerne – erforderlich.

Ausschussmitglied Liefert verweist auf die „Allianz für die Fläche“; Grund und Boden seien nicht vermehrbar. Er hält die Reaktivierung von Leerständen für wichtig. Darüber hinaus sei der Bedarf an Single-Wohnungen deutlich gegeben.

Ausschussmitglied Plate hält es für wichtig, den Betroffenen die Quellen für etwaige Fördermittel zu benennen.

Ausschussmitglied Gerwing mahnt, das Bewusstsein zu schärfen und die Innenentwicklung der Außenentwicklung vorzuziehen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr empfiehlt dem Rat der Stadt

Ahaus:

Die Erstellung eines kommunalen Handlungskonzeptes ‚Wohnen‘ wird gebilligt.

Die Verwaltung soll Kontakt mit den wohnungswirtschaftlichen Akteuren wie den örtlichen Wohnungsunternehmen oder Kreditinstituten aufnehmen, um diese als Förderer für ein kommunales Handlungskonzept ‚Wohnen‘ zu gewinnen.

In einem Wirtschaftlichkeitsvergleich zwischen einer Innenentwicklung und einer Außenentwicklung sollen exemplarisch für ausgewählte Flächen Nachhaltigkeitskosten ermittelt werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

---

#### **4 Bericht zur Teilnahme des FB Immobilienwirtschaft der Stadt Ahaus am KGST Vergleichsring Gebäudewirtschaft Rheinland** V/2010/0255

---

Energieberater Hilgemann erläutert den Sachverhalt. Danach befindet sich der Erfahrungsaustausch der am Projekt beteiligten Kommunen noch im Anfangsstadium. Es gebe sehr unterschiedliche Betriebsformen. Auch seien Perspektiven erkennbar, die besprochen werden müssten.

Ausschussmitglied Gerwing fragt nach, ob die Betriebskosten für die Rathäuser kurzfristig gesenkt werden könnten.

Energieberater Hilgemann bestätigt, dass für die Rathäuser hohe Betriebskosten aufzuwenden seien. Man verfüge im Vergleichsring über die beste Reinigung.

Bürgermeister Büter legt dar, dass es hier um ein Betätigungsfeld gehe, dass von der Gemeindeprüfungsanstalt ausdrücklich für eine nähere Untersuchung empfohlen worden sei. Im Vergleich zu anderen Städten liege Ahaus zwar nicht vorn, stehe aber gut dar.

Ausschussmitglied Kersting fragt nach den Möglichkeiten zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Immissionen und Vergleichszahlen. Entsprechende Praxismodelle sollten verglichen werden. Stellvertretendes Ausschussmitglied Ruwe hält den Anstieg der Energiekosten von 2008 auf 2009 für sehr hoch.

Energieberater Hilgemann erläutert, dass dies durch die Contractingsystematik bedingt sei. In dieser Zeit seien auf dem Ölmarkt hohe Preise erzielt worden und das schlechte Vormonatsergebnis habe die Steigerung von 20 % bewirkt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr der Stadt Ahaus nimmt den Bericht zur Teilnahme des FB Immobilienwirtschaft der Stadt Ahaus am KGST Vergleichsring Gebäudewirtschaft Rheinland zur Kenntnis.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

---

#### **5 Gestaltung von Kreisverkehrsplätzen** V/2010/0257

---

Technischer Beigeordneter Tacke erläutert den zugrunde liegenden Sachverhalt. Zunächst sollen die Kreisverkehrsplätze an städtischen Straßen umgestaltet werden.

Fachbereichsleiter Bömer weist darauf hin, dass im Stadtgebiet 15 Kreisverkehrsplätze bestehen. Interessierte Betriebe sollen die Möglichkeit erhalten, die Mittelinsel zu gestalten und zu pflegen. Zuvor sei eine Abstimmung mit den Fachbehörden für Verkehrssicherheit, dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung und der Kreispolizeibehörde erforderlich. Die Umsetzung solle im Jahr 2011 erfolgen.

Ausschussmitglied Haveloh verdeutlicht, dass diese Planung einem früheren Antrag der WGW entspreche.

Technischer Beigeordneter Tacke verdeutlicht, dass die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erste Priorität genieße. Insofern sei für die Gestaltung ein enges Korsett vorgegeben. Er nennt gute Beispiele aus benachbarten Kommunen. Eine gute Gestaltung der Mittelinsel von Kreisverkehrsplätzen und Verkehrssicherheit seien vereinbar.

Ausschussmitglied Gerwing weist auf den diesbezüglichen Nachholbedarf und die beispielhaft gute Umsetzung in Gronau hin.

Ausschussmitglied Kersting verdeutlicht, dass der Vorschlag zu Umgestaltung der Mittelinseln bei Kreisverkehrsplätzen von der UWG komme. Er ist der Ansicht, dass Details zu beachten sind und beim Kreisverkehrsplatz am Stadtpark die Sicherheit eindeutig im Vordergrund stehe. Auch das Beispiel der Gestaltung im Kreisverkehrsplatz in Stadtlohn bei der Firma Lichtgitter wird genannt. Immer stehe jedoch die erforderliche Verkehrssicherheit im Vordergrund.

Bürgermeister Büter weist darauf hin, dass sich manche Ereignisse im Laufe der Zeit entwickeln. In Ahaus habe es bereits zwei Versuche gegeben, Mittelinseln in Kreisverkehrsplätzen künstlerisch zu gestalten. Das sei aber abgelehnt worden. Eine gründliche Planung der Umgestaltungsabsichten sei bedeutsam.

Ausschussmitglied Horst fragt nach dem Zeitrahmen für die Umsetzung der Planungen.

Technischer Beigeordneter Tacke nennt als Ziel eine fünfjährige Pflege der Mittelinseln.

Ausschussmitglied Dönnebrink verweist auf das Interesse der Firma BayWa, die jedoch kein Gartenbaubetrieb sei.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Schmeing regt an, nicht nur Gartenbaubetrieben die Möglichkeit zur Umgestaltung und Pflege zu eröffnen. Im Rahmen einer Aktion „Kunst im öffentlichen Raum“ schlägt er die Beteiligung der Berufskollegs mit einem Schülerprojekt zu diesem Themenbereich vor.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr beauftragt die Verwaltung in Abstimmung mit örtlichen Gartenbaubetrieben Gestaltungsvorschläge für vorhandene Kreisverkehrsplätze im Stadtgebiet vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

## **6 Neubau der Polizeihauptwache Ahaus - Vorstellung der Planung - Berichterstattung in der Sitzung**

---

Technischer Beigeordneter Tacke und Fachbereichsleiter Fleige stellen den Entwurf der Planung für den Neubau der Polizeihauptwache Ahaus vor. Danach sollen mit dem Gebäude Raumkanten ausgebildet werden.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Ruwe fragt nach dem Mietpreis und weist auf etwaige Probleme mit der Telekommunikation hin.

Bürgermeister Büter verweist darauf, dass die Stadt nicht Eigentümerin des Grundstücks war und ist. Der Grundstückseigentümer trete hier als Investor auf. Die Frage nach der entsprechend erforderlichen Funktechnik werde überprüft.

Ausschussmitglied Haveloh fragt nach, ob das Parkplatzangebot für Dienstfahrzeuge nur außen liegende Parkplätze beinhalte.

Fachbereichsleiter Fleige weist darauf hin, dass neben den außen befindlichen Stellplätzen auch eine Carportanlage geplant sei.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Woltering ist der Ansicht, dass die lediglich zwei Ein- und Ausfahrten für die Hauptwache leicht blockiert werden könnten.

Fachbereichsleiter Fleige legt dar, dass zwei Ein- und Ausfahrten für die hier vorgesehene Nutzung gut seien.

Ausschussmitglied Horst fragt nach, ob die Parkplatzanlage gegenüberliegend am Stadtpark von dieser Planung betroffen sei.

Technischer Beigeordneter Tacke erläutert, dass diese Parkplatzanlage von der Baumaßnahme unberührt bleiben werde.

Ausschussmitglied Plate fragt nach dem Baubeginn und ob der Verbrauchermarkt Aldi betroffen sei.

Bürgermeister Büter erläutert, dass die Fertigstellung im Jahr 2013 erfolgen werde und der Aldi-Markt nicht betroffen sei.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr nimmt die Vorstellung der Planung für den Neubau der Polizeihauptwache Ahaus zustimmend zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

Thomas Vortkamp  
(Vorsitzender)

Klaus Reineremann  
(Schriftführer)